

Schlussbericht

# NEUBAU 2020

Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte (WBZ)

Teil 1: Bericht Bauprojekt

Teil 2: Bericht Finanzierung

Juni 2022



DIE FÄHIGKEIT ZÄHLT, NICHT DIE BEHINDERUNG



# Inhalt

## Teil 1: Schlussbericht Bauprojekt

- 5**      **Worte zum Werk – von Roman Jermann**  
Präsident des Stiftungsrates des WBZ
- 7**      **Worte zum Werk – von Gerda Massüger**  
Präsidentin der Baukommission
- 9**      **Worte zum Werk – von Stephan Zahn**  
Direktor des WBZ
- 11**     **Ansprüche ans Werk**  
Gesetzte und erreichte Ziele
- 13**     **Assistentin am Werk**  
Interview mit Fabienne Heller, Assistentin Bau
- 15**     **Fakten zum Werk**  
Termine, Meilensteine und Erkenntnisse

## Teil 2: Schlussbericht Finanzierung

- 17**     **Worte zum Werk – von Urs Endress**  
Präsident des Patronatskomitees «Neubau 2020» des WBZ
- 19**     **Zahlen zum Werk**  
Schlussabrechnung
- 21**     **Fundraiserin am Werk**  
Interview mit Olivia Altenhoff, Projektleiterin Fundraising Bau
- 25**     **«Neubau 2020» – Das Werk ist vollendet.**  
Das WBZ sagt Danke!
- 27**     **Kontaktpersonen und Koordinaten**

Schlussbericht

# NEUBAU 2020

Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte (WBZ)

Teil 1: Bericht Bauprojekt



DIE FÄHIGKEIT ZÄHLT, NICHT DIE BEHINDERUNG



## Worte zum Werk – von Roman Jermann

### Präsident des Stiftungsrates des WBZ

#### Liebe Leserin, lieber Leser

Der WBZ-Neubau steht; das Werk ist vollendet. Beinahe bin ich versucht, von einem Jahrhundertprojekt zu sprechen, das erfolgreich realisiert wurde. Ich will nicht übertreiben, doch dem WBZ ist es mit dem Neubau gelungen, jene Ziele zu erreichen, die letzten Endes die Teilhabe von Menschen mit Behinderung am gesellschaftlichen Leben fortschrittlich und nachhaltig fördern.

Inzwischen haben sich die rund 140 Menschen mit Behinderung, die im WBZ arbeiten und/oder wohnen, ebenso eingelebt, wie alle anderen Mitarbeitenden.

Dass ich von einem Werk spreche, hat seinen guten Grund: An diesem Projekt wurde über sechs Jahre hart gearbeitet, «gwärchet». Die Herausforderungen waren auf allen Ebenen sehr anspruchsvoll und nahmen mit der Coronapandemie zusätzliche Dimensionen an.

Es ist dem enormen Einsatz aller Beteiligten zu verdanken und kommt einem Wunder gleich, dass sowohl die Kosten wie auch die Termine eingehalten werden konnten. Überall spürte ich die eindrückliche Motivation und den unbedingten Willen, das Beste zu leisten.

Ich verneige mich vor allen Beteiligten sowie ihren erbrachten Leistungen und würdige an dieser Stelle auf der einen Seite den vorbildlichen Einsatz der Architekten, Planer, Ingenieure und Behörden sowie der am Bau mitwirkenden Unternehmen und deren Handwerkerinnen und Handwerker. Auf der anderen Seite schliesse ich ganz besonders auch die Bewohnerinnen und Bewohner sowie

die Mitarbeitenden des WBZ mit ein. Sie haben den unvermeidlichen zusätzlichen Belastungsproben standgehalten und konstruktiv mitgewirkt. Herzlichen Dank!

Meine Anerkennung gilt auch jenen Kräften, die auf der Seite des WBZ Grosses geleistet haben. Dazu zählen insbesondere die Baukommission, die Direktion, die Geschäftsleitung, das Patronschaftskomitee, die Projektleiterin Fundraising Bau, die Projektassistentin und meine Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat. Herzlichen Dank!

Ein besonderes Dankeschön gilt auch den privaten und institutionellen Spenderinnen und Spendern, die den WBZ-Neubau auf der Basis von Freiwilligkeit und Solidarität mit Spenden von über 10,5 Millionen Franken gefördert und die in sie gesetzten Hoffnungen mehr als erfüllt haben. Herzlichen Dank!

Mein Grund zur Freude wird bestärkt durch die Tatsache, dass es über alle Phasen der Realisierung des Projekts hinweg kaum Pannen, keine unlösbaren Probleme und glücklicherweise keine nennenswerten Unfälle gab.

Das Werk ist vollendet! Der WBZ-Neubau beweist es: Vereint sind wir stark.

Danke, einfach von Herzen Danke!

Roman Jermann  
Präsident des Stiftungsrates des WBZ



«Ich habe sehr lange im Altbau gewohnt und mich riesig auf das Zimmer im Neubau gefreut. Jetzt bin ich angekommen und bin froh, endlich ein eigenes Badezimmer zu haben.»

**Hanspeter Hofmann, Mitarbeiter Werkplatz (Computerguppe)**



## Worte zum Werk – von Gerda Massüger Präsidentin der Baukommission

Am 1. März 2016 durfte ich als Präsidentin die erste Sitzung der Baukommission eröffnen und die folgenden Personen als Mitglieder begrüßen:

**Tom Koechlin**  
**Irene Endress**  
**Peter Burckhardt**  
**Roman Jermann**  
**Fritz Vischer**  
**Stephan Zahn**

Am 7. April 2022 stand die letzte Sitzung der Baukommission auf dem Programm. In den etwas mehr als sechs Jahren trafen wir uns zu insgesamt 27 Sitzungen. Das Ziel – der WBZ-Neubau – steht und erfüllt seine angedachte Aufgabe offensichtlich zur Zufriedenheit aller Nutzerinnen und Nutzer.

An die arbeitsintensive Zeit denke ich noch immer gerne zurück. Sie war aus meiner Sicht geprägt von der vorbildlichen Motivation aller Mitglieder, die ihr Know-how engagiert einbrachten und durchaus auch kritische Fragen in die Runde gaben. Es galt, unzählige Entscheide zu fällen, Lösungen für unvermeidlich auftauchende Probleme zu finden und die betrieblichen wie auch die wirtschaftlichen Ziele des WBZ-Neubaus nie aus den Augen zu verlieren. In allem gewann ich den Eindruck, dass es allen Mitgliedern der Baukommission so erging wie mir: Die Teilnahme an den Sitzungen war nie ein Müssen. Für dieses grosse Engagement bin ich persönlich allen Mitgliedern von Herzen dankbar.

Zudem bin ich überzeugt, dass sich der konstruktive und partnerschaftliche Teamgeist der Baukommission positiv auf die Zusammenarbeit mit allen Involvierten sowie auf die Einhaltung der Kosten ausgewirkt hat. Ehrlichkeit, Offenheit und Klarheit prägten sämtliche Verhandlungen. Alle involvierten Personen legten stets ein Miteinander an den Tag, auch wenn es da und dort unumgänglich war, gewisse Differenzen und Ansichten zu bereinigen. Der WBZ-Neubau als Ergebnis beweist, dass all dies gelungen ist.

Herzlichen Dank!

Gerda Massüger  
Präsidentin der Baukommission



« Die Abteilung EDV war immer verstreut in viele verschiedene Büros. Das Piazzageschoss im Neubau gehört jetzt sozusagen uns. Alle sitzen wir nun vereint im gleichen Grossraumbüro. Die Nähe vereinfacht vieles und man sieht seine Kolleginnen und Kollegen viel öfters. »

**Andreas Minder, Mitarbeiter Elektronische Datenverarbeitung**

« Im Altbau war die Abteilung Treuhand auf mehrere Büroräumlichkeiten verteilt. Heute sind wir alle im Neubau auf einem Stock, in einer Ecke eines schönen Raums vereint. Für einige von uns eine ganz neue Situation – mit Blick in den Garten. »

**Fabian Schächtele, Sachbearbeiter Treuhand**





## Worte zum Werk – von Stephan Zahn Direktor des WBZ

### Liebe Leserin, lieber Leser

Der WBZ-Neubau steht und darauf dürfen wir stolz sein. Eine anstrengende Planungs- und Bauphase liegt hinter uns. Umso schöner, wenn man heute sieht, wie der WBZ-Neubau belebt ist und den Nutzerinnen und Nutzern Freude bereitet.

Vor rund sieben Jahren hat sich der Stiftungsrat intensiv mit der Strategie des gesamten WBZ – insbesondere mit dem Wohnbereich – beschäftigt. Die Einschätzung hat ergeben, dass wir weiterhin «klassische Heimplätze» brauchen. Diese müssen jedoch teilhaberorientiert und so normalisiert wie möglich konzipiert sein.

Zudem braucht es ein fortschrittliches und vielfältiges Raumangebot, das die Durchmischung fördert. Mit diesen Forderungen war der Boden für das Projekt «Neubau 2020» bereitet.

Die Rahmenbedingungen waren von Anfang an klar: Der WBZ-Neubau muss in unmittelbarer Nähe entstehen und wird von den Dimensionen her kein Erweiterungsbau, sondern ein Ersatzbau für den WBZ-Altbau. Die Bürgergemeinde Reinach überliess dem WBZ den Fussballplatz direkt unterhalb des Bestandsgebäudes als Baugrund im Baurecht, ein perfekter Standort. Dass es dann keine einzige Einsprache gegen das Bauprojekt gab, begeistert mich noch heute, und dafür bin ich natürlich sehr dankbar. Das erleichtert enorm viel und zeigt, dass das WBZ in der Gemeinde gut verankert ist und dass die Information im Vorfeld zielführend war.

Mit den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie den Mitarbeitenden führten wir einige Workshops zu unterschiedlichen Themen (z. B. Verbindungsbrücke und Nasszellen) durch. So konnten sich die Nutzerinnen und Nutzer von Anfang an konstruktiv in die Pla-

nung und Umsetzung einbringen. Dieses Vorgehen war ein guter und wichtiger Entscheid. So konnten wir die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung direkt abholen und frühzeitig in die baulichen Massnahmen einfließen lassen.

Mit dem WBZ-Neubau wurde ein Ersatzbau geschaffen, der den Bewohnerinnen und Bewohnern grosszügige und helle Zimmer mit eigenen Nasszellen bietet. Zudem konnte das Wohnangebot durch zwölf Service-Wohnungen erweitert werden. Mit dem Umbau des Gastronomiebereichs, mit der Piazza und mit dem grossen Garten wurde eine barrierefreie Begegnungs- und Erlebniszone für alle geschaffen. Im Erdgeschoss ist im Sommer 2021 zudem eine Kindertagesstätte eingezogen, die ebenfalls zur offenen WBZ-Kultur passt.

Ein entscheidender Meilenstein war auch die erfolgreiche Sammlung von Spenden im Umfang von zehn Millionen Franken. Es war von Anfang an ein sportliches Ziel und dass es erreicht wurde zeigt, dass das WBZ auf dem richtigen Weg ist. Für das entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung – nicht nur in finanzieller Hinsicht – sind wir unendlich dankbar. Überzeugen Sie sich selbst vom WBZ-Neubau – Sie sind alle herzlich willkommen!

Dankbare Grüsse

Stephan Zahn  
Direktor des WBZ



« Mit dem Umbau der gesamten Gastronomie hat dieser Bereich eine deutliche Modernisierung erfahren. Für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Mitarbeitenden sind wir aufgrund der Konzeptänderung viel flexibler geworden. Für die externen Gäste konnte das Angebot für Seminare, Bankette und vieles mehr ausgebaut werden. »

**Denise Rüegg, Abteilungsleiterin Gastronomie**

« Das Restaurant Piazza und die Kaffee-Bar waren anfänglich eine grosse Herausforderung – es gab viele Umstellungen. Heute freue ich mich jeden Tag in diesen freundlichen und modernen Räumlichkeiten arbeiten zu dürfen. »

**Margaretha Borer, Mitarbeiterin Gastronomie**



# Ansprüche ans Werk

## Gesetzte und erreichte Ziele

Die für das Projekt «Neubau 2020» gesetzten Ziele wurden einerseits aus der Sicht von Menschen mit Behinderung und andererseits aus der Sicht des Bauvorhabens an sich definiert. Die Realisierung sollte beiden Anforderungskatalogen gerecht werden. Dies scheint bereits jetzt gelungen zu sein. Für das WBZ ist es eine grosse Genugtuung, dass die formulierten Ziele lückenlos mit dem Häkchen für «erreicht» versehen werden können.

### **Das Projekt «Neubau 2020» soll aus der Sicht von Menschen mit Behinderung**

- ✓ deren Teilhabe am gesellschaftlichen Leben grundsätzlich und mit der Umsetzung von entsprechenden Konzepten und Massnahmen fördern.
- ✓ die gesellschaftlichen und gesetzlichen Entwicklungen der institutionellen Behindertenhilfe wie Normalisierung, Selbstbestimmung, Teilhabe, Partizipation und Inklusion vorausschauend berücksichtigen.
- ✓ dazu beitragen, als Menschen und als Teil der Gesellschaft wertgeschätzt zu werden.
- ✓ Voraussetzungen schaffen, die es erlauben, auf das zugreifen zu können, was es zum Leben und im Leben braucht.
- ✓ das Wohnen in eigenen vier – auf den individuellen Bedarf abgestimmten – Wänden ermöglichen.
- ✓ eine Aufgabe bieten, in denen man gebraucht wird.
- ✓ ein Umfeld schaffen, das ein möglichst normalisiertes Leben führen lässt.

### **Das Projekt «Neubau 2020» soll aus baulicher Sicht**

- ✓ die vorgenannten Ziele der Menschen mit Behinderung mit einem grossen und grosszügigen Neubaudvolumen realisieren und dabei mehr als nur das Minimum bieten.
- ✓ die weiterhin genutzte Anlage («Altbau 1997») aufwertend integrieren und somit in deren unmittelbarer Nachbarschaft entstehen.
- ✓ sowohl architektonisch als auch funktional überzeugen.
- ✓ die Situation der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Mitarbeitenden verbessern und ihre Bedürfnisse erfüllen.
- ✓ eine vielseitige Nutzung fördern.
- ✓ in Bezug auf Bau und Betrieb eine ökologische und finanzielle Wirtschaftlichkeit gewährleisten.
- ✓ zu einem Viertel mit Spenden finanziert werden.

# Impressionen zum «Neubau 2020»

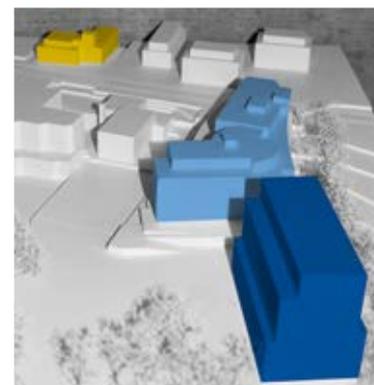
## Gut geplant ist halb gebaut.



Die Hauptverantwortlichen der Bauherrschaft und die Architekten vor dem Modell des «Neubau 2020».



Ein bedeutender Meilenstein: Die Einreichung des Baugesuches vom 7. Juni 2018.





# Assistentin am Werk

## Interview mit Fabienne Heller, Assistentin Bau

### Assistentin Bau – wie bist du zu dieser interessanten Aufgabe gekommen?

2012 habe ich im WBZ in der Verwaltung meine kaufmännische Ausbildung begonnen. Kurz vor meinem Abschluss im Jahr 2015 bekam ich dann ein Jobangebot als Assistentin Bau. Für mich war das eine perfekte und interessante Anschlusslösung. Auch wenn ich zu diesem Zeitpunkt – frisch ab der Lehre – noch nicht einschätzen konnte, was alles auf mich zukommen würde, habe ich keine Sekunde gezögert und das Angebot angenommen.

### Was hast du dir unter Assistentin Bau vorgestellt?

Ehrlich gesagt, habe ich mir damals gar nicht so viele Gedanken gemacht. Ich habe mich von Anfang an auf die Aufgabe gefreut. Es war ein Sprung ins kalte Wasser, der sich aus heutiger Sicht definitiv gelohnt hat. Denn ich habe sehr viele neue Bereiche rund um das Thema Bauen kennengelernt: von der Planung über Bewilligungen und Vorschriften bis hin zur konkreten Umsetzung. Toll war auch, dass ich Einblick ins Fundraising hatte und mitverfolgen durfte, wie wir das Sammlungsziel von Spenden im Umfang von zehn Millionen Franken erreichten.

### Die Fäden laufen bei dir zusammen. Da hast du auch eine grosse Verantwortung, oder?

Ja, tatsächlich laufen viele Fäden bei mir zusammen. Wir hatten jedoch ein sehr gut organisiertes Projektteam. Der Austausch untereinander war ausgezeichnet und hat mir die Arbeit extrem erleichtert. Auch die Hilfsbereitschaft unter den verschiedenen Involvierten war und ist immer noch sehr gross. Ich hatte überall zuverlässige und kompetente Anlaufstellen.

### Auf welchen Meilenstein bist du am meisten stolz?

Ein erster grosser Erfolg war die Baubewilligung. Da hatte man zum ersten Mal einen konkreten «Lohn» für die lange theoretische Projektarbeit in der Hand. Ein zweiter Meilenstein war dann die Grundsteinlegung. In dieser Phase wurde der Neubau sichtbar und das ganze Projekt war nicht mehr so theoretisch. Von da an haben auch alle «Nichtdirektbeteiligten» erkannt, dass was geht. Der Einzug – das Ankommen im WBZ – war dann natürlich das Tüpfelchen auf dem «i».

### Gab es Momente, welche dich an deine Grenzen gebracht haben?

Das Arbeitsvolumen war über das gesamte Bauprojekt sehr hoch und forderte mich ständig heraus. An meine Grenzen kam ich vor allem aber auch bei fachspezifischen Themen. Da muss man

sich abgrenzen und zum richtigen Zeitpunkt die entsprechenden Fachpersonen hinzuziehen. Damit fängt man vieles auf und muss das Rad oft nicht neu erfinden.

### Was würdest du aus heutiger Sicht mit der heutigen Erfahrung anders machen?

Ich habe ständig dazugelernt und versucht, meine neu gewonnenen Erfahrungen in den weiteren Verlauf der Assistenzarbeit einfließen zu lassen. Vieles war Learning by Doing. Was sich bewährt hat und auch sehr gut ankam, waren die verschiedenen Workshops, welche wir mit den Bewohnerinnen und Bewohnern durchgeführt haben. Dank dieser Workshops haben wir wichtige Feedbacks aus der Praxis erhalten, welche in die Planung eingeflossen sind.

### Dein Fazit?

Wir haben ein tolles Projekt für Menschen mit Behinderung gemeistert. Die Unterstützung war durch die gesamte Projektphase hindurch von den unterschiedlichsten Seiten enorm hoch, was uns immer wieder bestärkte und zeigte, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Das ist ein schönes Gefühl und gibt einem sehr viel zurück.

### Was hältst du von der Verschmelzung zweier Gebäude?

Eine von aussen sichtbare, verglaste Wandelhalle als prägnantes Element verbindet den «Neubau 2020» mit dem nach wie vor zur Nutzung vorgesehenen «Altbau 1997» aus dem Jahr 1997. Sie schafft einen rollstuhltauglichen Übergang und lässt die beiden Gebäude zu einer Einheit zusammenwachsen. Durch diesen baulichen Eingriff und durch die Umnutzung von Flächen erfährt das bestehende Gebäude mit dem neuen Haupteingang eine deutliche Aufwertung.

### Wodurch kennzeichnet sich das?

Das Konzept des Neubaus ist einfach und schlüssig. Die Wohnräume sind in den oberen Etagen angesiedelt, damit die Bewohnerinnen und Bewohner vom Sonnenlicht und von der Aussicht profitieren. Auf halber Höhe sind Begleitung und Pflege, Ateliers, ein Laden, die Büroräume und die Verwaltung angeordnet. Im Gartengeschoss befinden sich die Zugänge zu den Aussenanlagen und zu Räumen mit teilweise externer Nutzung.

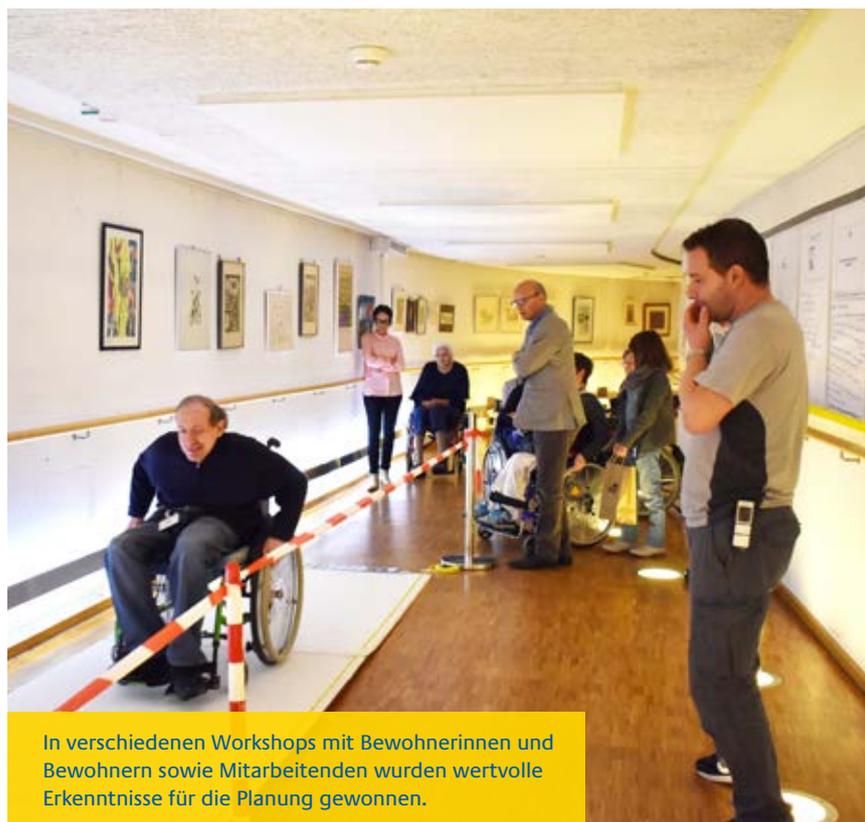
# Impressionen zum «Neubau 2020»

## Nutzerinnen und Nutzer früh einbeziehen.



Das Architekturmodell zeigt den «Neubau 2020» (dunkelblau) samt Passerelle zum «Altbau 1997» (gelb).

Der Bau-Biber «Neubi» sorgt als Maskottchen für Vorfreude und begleitet das Projekt.



In verschiedenen Workshops mit Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Mitarbeitenden wurden wertvolle Erkenntnisse für die Planung gewonnen.



# Fakten zum Werk

## Termine, Meilensteine und Erkenntnisse

### Termine und Meilensteine

<b>2011</b>		Beginn der Planungsarbeiten
<b>2015</b>		Durchführung des Projektwettbewerbs
<b>2016</b>	1. März	Baukommission nimmt ihre Arbeit auf
<b>2018</b>		Vorprojekt liegt vor
	7. Juni	Baugesuch wird eingereicht
<b>2019</b>	8. Februar	Baubewilligung liegt vor
	10. April	Grundsteinlegung
	18. Dezember	Neueröffnung Gastronomie
<b>2020</b>		Corona sorgt für Belastungen und Verzögerungen
<b>2021</b>	Mai und Juni	Umzug
	10. September	Einweihungsfest für geladene Gäste
<b>2022</b>	7. April	Baukommission beendet ihre Tätigkeit
<b>2022</b>	25. Juni	Tag der offenen Tür für die breite Öffentlichkeit

### Erkenntnisse

- Der Neubau ist architektonisch sehr gut gelungen.
- Es ist eine gute Anbindung an den Bestand entstanden.
- Die Nutzerinnen und Nutzer wurden stets einbezogen und sind mit dem Ergebnis zufrieden.
- Der Einbezug des Bestandes war richtig, aber mit hohem Zeitaufwand verbunden.
- Der Beizug eines externen Bauherrenberaters hat sich bewährt.
- Das Modell mit Generalplaner und Einzelvergabe passte zum Einbezug der Nutzerinnen und Nutzer.
- Die Organisation mit Baukommission, Ausschuss und Projektleitung mit vierzehntäglichem Jour fixe war zweckmässig. Letzterer führte zu 91 Sitzungen.
- Der Projekterfolg basiert auf der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten, sowohl auf fachlicher wie auch auf persönlicher Ebene.
- In Anbetracht von Corona, Bauteuerung und Lieferengpässen war das Glück auf der Seite des WBZ.
- Die Mehrkosten liegen mit 1,17 % absolut im grünen Bereich.
- Die Mittelbeschaffung war erfolgreich; konnten doch Spenden von über 10,5 Millionen Franken gesammelt werden.
- Der professionelle und persönliche Einsatz aller Beteiligten führte zum Erfolg.
- Das Vertrauen des Stiftungsrates war stets spürbar und förderte die Motivation.

Schlussbericht

# NEUBAU 2020

Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte (WBZ)

Teil 2: Bericht Finanzierung



DIE FÄHIGKEIT ZÄHLT, NICHT DIE BEHINDERUNG



## Worte zum Werk – von Urs Endress

### Präsident des Patronatskomitees «Neubau 2020» des WBZ

#### Liebe Leserin, lieber Leser

Der Stiftungsrat des WBZ hatte sich im Jahr 2015 in weiser Voraussicht entschieden, dem Projekt «Neubau 2020» ein Patronatskomitee zur Seite zu stellen. Dieses sollte sich ausschliesslich auf die Mittelbeschaffung konzentrieren, damit das ambitionöse Sammlungsziel von zehn Millionen Franken erreicht werden kann. Mir fiel die grosse Ehre zu, diese äusserst vornehme und herausfordernde Aufgabe als Präsident des Patronatskomitees zu übernehmen.

Heute darf ich dieses Patronatskomitee auflösen und den Auftrag mit grosser Dankbarkeit und mit ebensolcher Freude über das erreichte Ziel als «erledigt» abgeben. Ein Viertel der Gesamtkosten des «Neubau 2020» konnte mit Spenden finanziert werden.

Als ich mir vor der ersten von insgesamt acht Sitzungen die Namen aller Mitglieder des Patronatskomitees vor Augen führte, sah ich ein Gremium vor mir, das in der Öffentlichkeit breit abgestützt ist und über ein gewaltiges Beziehungsnetzwerk verfügt. Das alleine reicht jedoch nicht. Es braucht nicht nur klingende und bekannte Namen, es braucht die aktive Mitarbeit, damit Freiwilligkeit wirklich Früchte trägt. Zudem braucht es auch Ausdauer und Beharrlichkeit, denn Freiwilligkeit ist in unserer Gesellschaft immer noch ein oft unterschätzter und mangelhaft anerkannter Wert.

Die Mitglieder des Patronatskomitees – Sie finden die Liste auf der Seite 25 – sind Menschen, die in unterschiedlichen Umfeldern vernetzt und zuhause sind, sich aber dennoch als motivierte Einheit für das Sammlungsziel des WBZ engagiert haben, ohne grosse

Worte, still und leise. Es sind Menschen, die sich nicht vor der Arbeit scheuten, die als Türöffner für das Projekt unzählige Stunden unterwegs waren, die auch selbst in die eigene Tasche griffen, um ein zusätzliches persönliches Zeichen zu setzen.

Diese Unterstützung sowie die vorbildliche Betreuung und Begleitung durch Olivia Altenhoff, die uns alle in der ausdrücklich für diese Aufgabe geschaffenen Stelle als Projektleiterin Fundraising Bau durch den ganzen Prozess umsichtig begleitete, dokumentierte und unterstützte, setzen der Freude über das erreichte Ziel die Krone auf. Das Engagement hat sich gelohnt. Möge allein schon diese erfreuliche Tatsache eine echte Genugtuung sein, ebenfalls ohne grosse Worte, still und leise.

Herzlichen Dank!

Urs Endress

Präsident des Patronatskomitees «Neubau 2020» des WBZ

# Impressionen zum «Neubau 2020»

Auf solidem Fundament in die Höhe wachsen.



# Zahlen zum Werk

## Schlussabrechnung

BKP-Position	Bezeichnung	Gesamtkosten in CHF	
		Budget	Abrechnung
0	Grundstück	48'700	
1	Vorbereitungsarbeiten	551'113	369'726
2	Gebäude	34'748'292	38'498'115
3	Betriebseinrichtungen	552'868	388'445
4	Umgebung	1'349'962	1'057'634
5	Baunebenkosten	1'919'065	1'315'587
8	Reserve	1'430'000	
9	Ausstattung	1'500'000	963'903
	<b>Total</b>	<b>42'100'000</b>	<b>42'593'410</b>
	<b>Abweichung</b>		<b>1.17 %</b>

# Impressionen zum «Neubau 2020»

## Nachhaltig Bauen und darüber berichten.



Auch die Integration des «Alt-bau 1997» erforderte umfangreiche bauliche Massnahmen.



«Gutes tun und darüber berichten.» Dazu eignet sich auch die Werbung auf der Baustelle.



Der «Grundstein» wird bepackt, bevor er für unzählige Jahrzehnte ruht.



Die Aktion «Wunschbaustein» war eine von verschiedenen Massnahmen, um die breite Öffentlichkeit für die Unterstützung des Projekts zu gewinnen.



# Fundraiserin am Werk

## Interview mit Olivia Altenhoff, Projektleiterin Fundraising Bau



### **Zehn Millionen Franken für den «Neubau 2020» des WBZ sammeln – das ist eine beachtliche Herausforderung. Was hat dich ermutigt, diese anzunehmen?**

Dank meiner beruflichen Erfahrung wusste ich, dass förderungswürdige Projekte wie der «Neubau 2020» gute Chancen auf substanzielle Unterstützung haben. Die Förder- und Vergabestiftungen wollen – genau wie Privatpersonen auch – Gutes tun. Zudem hat das WBZ bereits vor dem Neubau ein sehr professionelles Fundraising betrieben, auf welchem ich aufbauen konnte.

### **Welches sind aus deiner Sicht die wichtigsten Voraussetzungen für den Erfolg des WBZ?**

Das WBZ hat erkannt, dass es für eine erfolgreiche Mittelbeschaffung ein klares Konzept braucht. Zentrale Voraussetzungen darin sind die Bereitstellung von personellen Ressourcen und die Bildung eines starken Netzwerks im Sinne eines Patronatskomitees.

### **Wie bist du vorgegangen?**

Am Anfang gilt es, die Zielgruppen innerhalb der Bereiche «Förder- und Vergabestiftungen» sowie «Privatpersonen» zu definieren und entsprechend zu recherchieren. Parallel dazu müssen geeignete Unterlagen erarbeitet werden. Einerseits ein genereller Projektbeschrieb, andererseits auch Teilprojektbeschriebe. Diese Phase braucht viel Geduld und Ausdauer. Danach geht es darum, konkrete Unterstützungsanfragen vorzubereiten und zu lancieren.

### **Welches war für dich ein besonders erfolgversprechender Schritt?**

Die enge Zusammenarbeit mit dem Patronatskomitee ist für mich ein zentraler Erfolgsfaktor. Vor allem dann, wenn dieses sich derart engagiert, wie beim Projekt «Neubau 2020». Bloss mit seinem Namen einzustehen, reicht nicht aus. Es braucht die aktive Mitarbeit der Mitglieder des Patronatskomitees. Weiter wurden meine Fundraising-Massnahmen sehr gut von unserer Kommunikationsabteilung begleitet und unterstützt.

### **Wann warst du überzeugt, das ambitionierte Ziel zu erreichen?**

Von der Hoffnung her, war ich eigentlich von Anfang an überzeugt, das Ziel zu erreichen, denn das Projekt «Neubau 2020» hatte das Potenzial. Dennoch: So richtig überzeugt war ich dann, als die Zusagen die Hälfte der Zielsumme überstiegen.

### **Wie hast du die Zusammenarbeit mit all den verschiedenen involvierten Stellen erlebt?**

Die Zusammenarbeit war in jeder Hinsicht und mit allen Beteiligten schlicht und einfach gut, auch wenn es ab und zu von meiner Seite etwas Hartnäckigkeit und Flexibilität brauchte. Insgesamt bin ich für die Zusammenarbeit jedoch sehr dankbar. Sie ist auch ein wesentlicher Erfolgsfaktor.

### **Was hat dich am meisten beeindruckt?**

Mich beeindruckt immer wieder die wichtigste Voraussetzung in der Mittelbeschaffung: Menschen spenden in erster Linie, weil sie überhaupt angefragt werden. Das persönliche Bitten ist das erfolgreichste Fundraising-Instrument seit eh und je.

### **Was würdest du anders machen?**

Spontan fällt mir da nichts ein. Bei einer nächsten derartigen Herausforderung werde ich auf das Bewährte zurückgreifen und da und dort noch etwas Feinschliff anbringen.

Olivia Altenhoff  
Projektleiterin Fundraising Bau

# Impressionen zum «Neubau 2020»

## Das Werk ist vollbracht!



# Drinnen und draussen bezugs- und erlebnisbereit.



Lichtdurchflutete Wintergärten zum Wohlfühlen



Die Bewohnerzimmer bieten grosszügige Platzverhältnisse und beste Voraussetzungen für ein wohnliches Ambiente.



Der Sinnesweg ist ein Erlebnis – und Therapie zugleich.



« Die Verwaltung ist neu ein Open-Space-Raum. Alle Abteilungen haben ihre Bereiche. Es gibt zum Beispiel unser Bereich der Personaladministration in der einen Ecke und die Abteilung Kommunikation/Fundraising in der anderen Ecke. An meinen neuen Arbeitsplatz habe ich mich bereits gewöhnt. Ab und zu schaue ich aus dem Fenster und genieße den Blick in den grossen Garten. »

**Petra Lienert, Bewohnerin und Mitarbeiterin  
Personaladministration/Werkplatz**

# «Neubau 2020» – Das Werk ist vollendet. Das WBZ sagt Danke!

Herzlichen Dank an das Patronatskomitee, welches das WBZ in den letzten Jahren auf dem Weg zum «Neubau 2020» begleitet und tatkräftig unterstützt hat.

Frau Dr. Catherine Alioth  
Frau Monique Alioth  
Herr Christoph Brutschin  
Herr Urs Endress  
Herr Marco Fischer  
Frau Simone Forcart  
Herr Remo Franz  
Frau Jaqueline Fromer  
Frau Dr. Jeanne Fürst  
Frau Andrea Grisard  
Frau Saskia Schenker  
Herr Max Herzig  
Herr Bernhard Heusler  
Herr Ralph Honegger  
Herr Sam Keller  
Herr Patrice Kleewein  
Herr Heinrich Koller  
Herr Dr. Georg Krayser  
Herr Gianfranco Mattarelli  
Herr Jean-Daniel Neuenschwander  
Herr Anton Neuhold  
Herr Matthias Preiswerk  
Herr Ferdinand Pulver  
Herr Paul Schär  
Herr John Schmid  
Herr Peter Schmid  
Frau Elisabeth Schneider-Schneiter  
Herr Benno Schubiger  
Herr Christoph Stutz  
Frau Judith van der Merwe  
Herr Moritz K. Weber  
Herr Stephan Werthmüller  
Herr Paul Wenger

Das WBZ dankt allen Spenderinnen und Spendern, Firmen und Stiftungen für die wertvolle Unterstützung für Menschen mit Behinderung. Dieses grosse Dankeschön gilt selbstverständlich auch allen Spenderinnen und Spendern, die hier nicht namentlich aufgeführt werden.

**A**  
A. Michael und Ursula La Roche Stiftung, Basel  
A+B Flachdach AG, Reinach BL  
Alfred und Erika Ringele-Stiftung, Bottmingen  
alltech Installationen AG, Muttenz  
Annelise Zemp-Stiftung, Basel  
Apotheke Hornstein AG, Reinach BL  
ASPr-SVG / Ortsgruppe beider Basel, Riehen

**B**  
bardusch AG, Basel  
Bider & Tanner AG, Basel  
Bürgergemeinde, Reinach BL

**C**  
C. Canonica AG, Aesch BL  
Cagliostro-Stiftung, Basel  
Creaplot AG, Münchenstein

**D**  
Diethelm Aufzüge AG, Lachen  
Domo Foundation, Pratteln

**E**  
Edwin und Lina Gossweiler-Stiftung, Dübendorf  
Einwohnergemeinde Aesch BL  
Einwohnergemeinde Arlesheim  
Einwohnergemeinde Dornach  
Einwohnergemeinde Duggingen  
Einwohnergemeinde Pfeffingen  
Einwohnergemeinde Reinach BL  
Einwohnergemeinde Therwil  
Endress+Hauser AG, Reinach BL  
Ernst Göhner Stiftung, Zug

**F**  
Franke Stiftung, Aarburg

**G**  
Gebrüder Marksteiner / frigemo AG, Basel  
Georg und Monique Diem-Schülin Stiftung, Basel  
GGG Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige, Basel  
Glow Up GmbH, Frick  
Grether 3 AG, Binningen

**H**  
H&T Raumdesign AG Schiebewände, Aarau  
Hätebur Umformmaschinen AG, Reinach BL  
Helvetia Versicherungen  
Hürzeler Holzbau AG, Magden

**J**  
J. Reinhart Söhne AG, Kerns  
Jost Transport AG, Aesch BL

**K**  
Kessler & Co AG, Zürich  
Koch Group AG, Basel

**L**  
L. & Th. La Roche Stiftung, Basel  
Lions Club Laufental-Thierstein

**M**  
Marcel Fischer AG, Allschwil  
MBF Foundation, Triesen  
MEVO-Fenster AG, Reinach BL  
Milo Potz-Blitz AG, Münchenstein

MMB AG, Baldegg  
Move Consultants AG, Basel  
MTF Data AG, Pratteln

**N**  
Norma Immobilien AG, Reiden  
Norma Reiden AG, Reiden

**O**  
Otto Gamma-Stiftung, Zürich

**P**  
Peter Tschudin AG, Sissach

**Q**  
QCPT Services GmbH, Reinach BL

**R**  
Ramseier Treuhand AG, Pratteln  
Roche Pharma (Schweiz) AG, Basel  
Rofra Holding AG, Aesch BL  
Rotary Club Basel, Basel

**S**  
Schneider Gartengestaltung AG, Oberwil  
Schreinerei Schneider AG, Pratteln  
Schubarth + Co AG, Basel  
Schweizerische Mobiliar Genossenschaft, Bern  
Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind, Bern  
Siemens Schweiz AG, Reinach BL  
Sophie und Karl Binding Stiftung, Basel  
STEINIT AG, Zürich  
Stuedler Press AG, Basel  
Stiftung «Flohmarkt für Behinderte», Reinach BL  
Stiftung «Perspektiven» von Swiss Life, Zürich  
Stiftung Denk an mich, Zürich  
Stiftung für cerebral Gelähmte, Basel  
Stiftung Klaus Lechler, Basel  
Stiftung NAK-Humanitas, Zürich  
Swisslos-Fonds Basel-Landschaft, Liestal

**T**  
Tarag Service AG, Reinach BL  
Tersa AG, Rheinfelden  
TORMAX Schweiz AG, Bülach

**U**  
UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung, Zürich  
Ulrich Stamm-Wohltätigkeitsstiftung, Basel

**V**  
Voellmy AG, Basel  
Vrenjo-Stiftung, Arlesheim

**W**  
Wenger AG, Aesch BL

**Z**  
Zunft zu Rebmessern, Reinach BL

Schlussbericht

# DANKE!

Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte (WBZ)



DIE FÄHIGKEIT ZÄHLT, NICHT DIE BEHINDERUNG

# Kontaktpersonen Koordinaten

## Ihr Team für das Projekt «Neubau 2020»

Für Auskünfte rund um das Projekt «Neubau 2020» stehen Ihnen folgende Ansprechpersonen gerne zur Verfügung:

### Stephan Zahn, Direktor WBZ

t +41 61 755 71 05  
stephan.zahn@wbz.ch

### Olivia Altenhoff, Projektleiterin Fundraising Bau

t +41 61 755 71 30  
olivia.altenhoff@wbz.ch

### Fabienne Heller, Assistentin Bauprojekt

t +41 61 755 71 06  
fabienne.heller@wbz.ch

## WBZ

Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte  
Aumattstrasse 71, Postfach  
CH-4153 Reinach 1  
t +41 61 755 77 77  
f +41 61 755 71 00  
info@wbz.ch  
[www.wbz.ch](http://www.wbz.ch)  
[www.neubau2020.ch](http://www.neubau2020.ch)



## Spendenkonto

Ihre Spende an das WBZ ist im gesetzlichen Rahmen von den Steuern abzugsfähig.

**PostFinance: 40-1222-0**

**IBAN CH98 0900 0000 4000 1222 0**

## Zewo

Das WBZ wird von der Stiftung Zewo als gemeinnützig anerkannt. Das Zewo-Gütesiegel steht für den gewissenhaften Umgang mit Spenden und zeichnet das WBZ als vertrauenswürdige Organisation aus.



